

Botschaft an den Grossen Gemeinderat für die 5. Sitzung vom 28. Oktober 2021

Traktandum Nr. 60

Registratur Nr. 10.3.72

Axioma Nr. 7312

Ostermundigen, 21. September 2021/GauYve



Motion glp-Fraktion betreffend „Pilotprojekt Mobility Pricing in Ostermundigen“; Erheblicherklärung/Ablehnung resp. Umwandlung in Postulat

Definition „Mobility Pricing“

Unter „Mobility Pricing“ versteht man benutzungsbezogene Abgaben für Infrastrukturnutzung und Dienstleistungen im Individualverkehr und im öffentlichen Verkehr mit dem Ziel der Beeinflussung der Mobilitätsnachfrage. Mobility Pricing ist ein Konzept nach ökonomischen Grundsätzen und steht für eine effiziente Bewirtschaftung der Verkehrsinfrastrukturen, eine leistungsbezogenen Bepreisung sowie eine verbesserte Umsetzung des Verursacherprinzips. Der Bund führt weiter aus, dass mit Mobility-Pricing nicht mehr, sondern anders für Mobilität bezahlt werden und dieses kostenbewusstere Verhalten fördern soll.

Ausgangslage

Im Dezember 2019 hat der Bundesrat die nächsten Schritte zu Mobility Pricing festgelegt. Dabei sollen u.a. die rechtlichen Grundlagen für Pilotversuche von Mobility Pricing geschaffen werden. Damit sollen Kantone und Gemeinden, die dies wollen, entsprechende Projekte durchführen können.

Gerade die Agglomeration ist besonders von Verkehrsproblemen auf den Zufahrtsstrassen in die Stadt Bern betroffen. Auch in der Stadt Bern und in Köniz soll deshalb eine Teilnahme zu einem Pilotprojekt „Mobility Pricing“ im Gemeinderat und im Parlament diskutiert werden. Auch in Muri-Gümligen wurden bereits entsprechende Anträge diskutiert.

Am 3. Februar 2021 hat der Bundesrat nun entschieden, ein Gesetz für Pilotprojekte zu Mobility-Pricing in die Vernehmlassung zu geben. Das auf zehn Jahre befristete Bundesgesetz soll es erlauben, neuartige Preissysteme zur Beeinflussung der Verkehrsnachfrage und des Mobilitätsverhaltens zu erproben, sowohl im motorisierten Individualverkehr als auch im öffentlichen Verkehr. Pilotprojekte sollen rechtlich ermöglicht und finanziell unterstützt werden können. Verantwortlich dafür sind die Kantone und Gemeinden. Die Erkenntnisse daraus können gesamtschweizerisch von Interesse sein, etwa hinsichtlich der Akzeptanz von Mobility-Pricing in der Bevölkerung.

Verschiedene Regionen haben Interesse an der Durchführung eines Pilotprojekts bereits bekundet. Das UVEK ist daran, die dazu eingereichten Projektideen mit den interessierten Kantonen, Gemeinden und Städten zu bereinigen und zu konkretisieren. Gestützt darauf werden

Gemeinderat

Schiessplatzweg 1
Postfach 101
3072 Ostermundigen

Telefon +41 31 930 14 14
Telefax
www.ostermundigen.ch

als nächstes für einige dieser Projektskizzen Machbarkeitsstudien durchgeführt. Damit soll die Frage geklärt werden, welche der vorgeschlagenen Pilotprojekte realisiert werden können.

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, an einem Pilotvorhaben zur Einführung von Mobility Pricing in der Region Bern teilzunehmen. Voraussetzung dazu ist, dass die Region vom zuständigen Bundesamt den Zuschlag für einen Pilotversuch erhält.

Ein Pilotversuch in unserer Gemeinde, gemeinsam mit der Stadt Bern und der Agglomeration (Köniz, Muri-Gümligen), soll folgende Ziele verfolgen:

- Reduktion der Verkehrsüberlastung der Bernstrasse
- Glättung der Verkehrs-/Belastungsspitzen auf der Bernstrasse
- Reduktion des Bedarf an Ausbau der Strasseninfrastruktur (finanzpolitisch)
- Verlagerung des Verkehrs auf nachhaltige Verkehrsmittel, u.a. auch auf das neue Tram
- Förderung des Langsamverkehrs in der Gemeinde

Es gilt noch zu klären, ob neben dem motorisierten Individualverkehr (MIV) auch der öffentliche Verkehr ins Pilotprojekt einbezogen werden soll, da die Kapazitätsprobleme in diesem Bereich ebenso vorhanden sind.

Die Motion verlangt somit eine Interessensbekundung für die Teilnahme der Gemeinde im Rahmen der Ausschreibung des ASTRA. Die Gemeinde vergibt sich dadurch nichts. Falls sich daraus ein entsprechendes Projekt im Grossraum Bern konkretisieren sollte, wird dann in Kenntnis der genaueren Umstände freibleibend zu entscheiden sein, ob Ostermundigen daran teilnimmt.

Eingereicht am: 23. März 2021

Unterzeichnende: Oliver Tamas, Denis Toggwiler, Dorothea Züllig von Allmen, Alexander Wahli, Sandro Minka II, Cédric Luyet

1. Stellungnahme des Gemeinderates vom 21. September 2021

Der Gemeinderat hat das Begehren der Motionäre beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) deponiert und Interesse an der Partizipation an einem Mobility Pricing Pilotprojekt seitens Ostermundigen bekundet. Bei einer Überweisung des Vorstosses wird der Gemeinderat Ostermundigen auch ein Gesuch beim Kanton Bern und der Regionalkonferenz Bern Mittelland (RKBM) einreichen um das Interesse an der Teilnahme eines Pilotprojekts zu manifestieren. Inwiefern Ostermundigen bei den zukünftigen Pilotprojekten berücksichtigt werden kann, ist unter anderem von den Rahmenbedingungen des ASTRA abhängig.

Im Februar 2020 hat der Bund Kantone und Städte kontaktiert, um das konkrete Interesse an einem Pilotprojekt auszuloten. Darauf wurden mehrere Ideen und Projektskizzen eingereicht, darunter auch eine Projektskizze der Stadt Bern. Die Verkehrskommission der Regionalkonferenz Bern Mittelland (RKBM) hat die Eingabe einer eigenen regionalen Projektskizze abgelehnt.

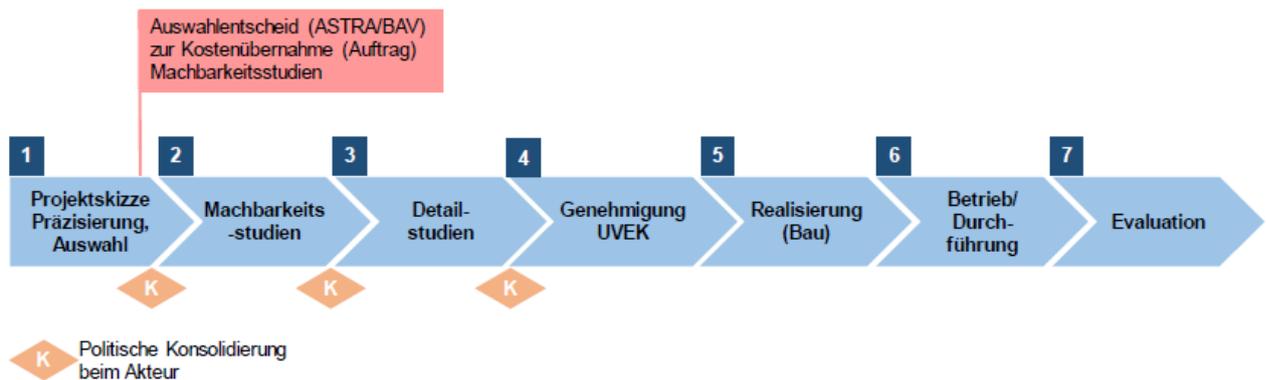
Projekte angemeldet haben die Kantone Aargau, Basel-Stadt, Bern (mit den Städten Bern und Biel), Genf, Jura, Luzern, Thurgau (Frauenfeld), Wallis und Zug sowie die Städte Delémont und Zürich und die Gemeinde Muri (BE). Das ASTRA ist aktuell daran, die eingereichten Projek-

tideen mit den interessierten Kantonen, Gemeinden und Städten zu bereinigen und zu konkretisieren. Gestützt auf diesen Prozess-Schritt werden als nächstes für einige dieser Projektskizzen Machbarkeitsstudien durchgeführt. Damit soll die Frage geklärt werden, welche der vorgeschlagenen Pilotprojekte realisiert werden können. Die Machbarkeitsstudien, welche auf den Projektskizzen basieren, sollen bis 2022 vorliegen.

Ziel, Inhalt und Ausgestaltung eines Pilotprojekts (darunter auch die Frage des Perimeters) hängt von der konkreten vorliegenden Verkehrssituation, dem zu lösenden Problem und den lokalen Rahmenbedingungen ab. Entsprechend kann zum heutigen Zeitpunkt seitens ASTRA keine generelle Aussage zu einem Projektperimeter im Kanton Bern gemacht werden. Dementsprechend ist es offen, ob Ostermundigen Teil eines Pilotprojektes werden kann.

Es gilt zu bedenken, dass Mobility Pricing-Instrumente nicht von heute auf morgen eingeführt werden. Es handelt sich um ein langfristiges, visionäres Projekt, das sorgfältig geprüft und evaluiert werden muss.

Der Bund rechnet mit einem Zeithorizont von 15 Jahren, der sich in folgende sieben Phasen aufteilt.



Beschreibung der Phasen

Nr.	Phase	Inhalt	Dauer / Zeitraum
1.	Präzisierung / Klärung	<p>Unklare, nicht verständliche Aussagen der Projektskizzen werden im Kontakt mit den Projektinitianten präzisiert.</p> <p>Am Ende der Klärungsphase steht fest, für welche Projektskizzen eine Kostenübernahme durch den Bund für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie erfolgen wird.</p> <p>Die Klärungsphase zeigt auch auf, wo zwischen den verschiedenen Pilotprojekten Gemeinsamkeiten bestehen, so dass solche gemeinsamen Aspekte bei der nachfolgenden Phase koordiniert abgeklärt werden (vermeiden von Doppelspurigkeiten).</p>	ca. 6 Monate
K	Politische Konsolidierung (K) bei Projektinitianten	<p>Wo notwendig erfolgt eine «politische Konsolidierung» auf der Ebene der Projektinitianten. Das kann bspw. die Koordination innerhalb des Kantons oder einer Agglomeration sein oder das Einholen von Entscheiden der (politischen) Organe nach einer Arbeitsphase. Weiter können auch die Vorbereitung bzw. Schaffung der rechtlichen Grundlagen auf kantonaler Ebene zur Konsolidierung gehören.</p>	Offen, abhängig von den Projektinitianten
2.	Machbarkeitsstudien	<p>Die Machbarkeitsstudien konkretisieren das Pilotprojekt bzw. die Projektanordnung in möglichst allen Aspekten. Sie zeigen insbesondere auch die zu erwartenden Kosten und Einnahmen, die inhaltliche und technische Umsetzung sowie den Zeitbedarf auf.</p> <p>Die Machbarkeitsstudien bilden die Grundlage für den (Vor-) Entscheid, ob das Pilotprojekt realisiert werden kann (machbar) bzw. ob das Pilotprojekt realisiert werden sollte (Chancen/Risiken, Erkenntnisgewinn, Kosten/Nutzen).</p>	0,5–1,5 Jahr
K	Politische Konsolidierung	Vgl. oben.	Offen
3.	Detailstudien	<p>Die Detailstudien regeln/konkretisieren auf der planerischen Ebene die Einzelheiten für eine Realisierung des Projekts. Hierzu können allenfalls auch Vorbereitungen für notwendige öffentliche Beschaffungen gehören, wie bspw. die Erstellung eines Pflichtenhefts.</p>	1–2 Jahr
K	Politische Konsolidierung	Vgl. oben.	Offen
4.	Genehmigung UVEK	<p>Genehmigung UVEK: Bevor das Pilotprojekt realisiert werden kann, ist gemäss dem Gesetzesentwurf ein Pilotprojekt vom UVEK zu genehmigen.</p>	0,5 Jahre
5.	Realisierung («Bau»)	<p>In der Realisierungsphase werden alle organisatorischen, betrieblichen und technischen Vorbereitungen getroffen, damit das Projekt in der nächsten Phase gestartet werden kann. Dazu gehört bspw. die Beschaffung und Einrichtung von allfällig notwendigen Erhebungs- und Monitoringsystemen mit einem Pretest. Aber auch die Planung der Evaluation oder die notwendigen Kommunikations- und Informationsmassnahmen der Bevölkerung gehören hier bereits dazu.</p>	2–3 Jahre
6.	Betrieb/ Durchführung	<p>Das Projekt wird mit den Teilnehmenden durchgeführt. Während des Projekts erfolgt ein Monitoring.</p>	1–4 Jahre
7.	Evaluation	<p>Nach Abschluss des Projekts wird dieser evaluiert und von den Projektinitianten ein Abschlussbericht erstellt. Die Evaluation hat insbesondere auch die aus dem Bericht gewonnen Erkenntnisse aufzuarbeiten, die für mögliche schweizweite Umsetzungen von zentraler Bedeutung sind.</p>	1 Jahr

2. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen sowie Artikel 53 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates, beantragt der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat, es sei folgender

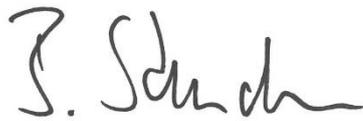
Beschluss zu fassen:

Die Motion wird erheblich erklärt.

Gemeinderat Ostermundigen



Thomas Iten
Präsident



Barbara Steudler
Gemeindeschreiberin